

WALTER
HALLSTEIN-
INSTITUT



FÜR EUROPÄISCHES VERFASSUNGSRECHT

WHI

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

- 1. Tätigkeitsbericht 1998 bis 1999 -

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	2
2. Zielsetzung des Instituts.....	3
3. Aufbau des Instituts	3
Direktoren, Beirat und Personal.....	4
Vereinsgründung.....	4
Die WHI-Bibliothek.....	5
Das Internet-Angebot des WHI	5
Das European Constitutional Law Network (ECLN).....	6
Weitere Kooperationspartner des WHI	6
4. Was tut das WHI für die Lehre?	7
Seminar mit Praktikern	7
“Europa vor Ort”	7
WHI-Werkstatt-Gespräche	7
Masterclass.....	8
LL.M.-Programm	8
Doktorandenaustausch	9
5. Was bringt das WHI nach außen?	9
Vorträge	9
Gastprofessuren.....	10
Politikberatung.....	10
6. Wer kommt zu uns?	11
7. Forum Constitutionis Europae - FCE.....	11
8. WHI-Tagungen	13
9. Veröffentlichungen.....	13
Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht	13
Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse	14
10. Kontakt.....	16

1. Einleitung

Seit dem Unionsvertrag von Maastricht rückt die europäische Einigung zunehmend in den Blick der europäischen Öffentlichkeit. Der ursprünglich funktionalistische Ansatz eines von der Integration der Märkte ausgehenden Prozesses führt plangemäß zu einer auf weite Bereiche des öffentlichen Lebens ausgreifenden politischen Union. Von ihr wird die dauerhafte Sicherung des Friedens in Europa und in der Welt erwartet, ebenso wie die Bewältigung drängender Zukunftsaufgaben, die die Nationalstaaten aus sich heraus zu lösen nicht in der Lage sind. Mit der fortschreitenden Übertragung zentraler, ehemals staatlicher Aufgaben auf die Institutionen der Europäischen Union stellt sich verschärft die Frage der Legitimation dieser durch die Verträge von Rom bis Maastricht konstituierten supranationalen Hoheitsgewalt, ihrer demokratischen Verantwortlichkeit und Kontrolle durch den Bürger. Die nationalen Verfassungen der Mitgliedstaaten können diese Legitimation nicht schaffen. Sie sind durch ihre Integrationsklauseln für die Bildung der supranationalen Strukturen offen und bleiben die Basis der von den Bürgern der Mitgliedstaaten als Unionsbürgern getragenen Entwicklung und bestimmen für diese die Orientierung und Grenzen. Entscheidend ist aber, daß auch auf der europäischen Ebene die öffentliche Gewalt sich als "verfaßte" und damit legitime, demokratisch kontrollierte Gewalt darstellt. Der Ruf nach einer europäischen Verfassung ist die Konsequenz aus dieser Entwicklung. Dabei gerät zuweilen aus dem Blickfeld, daß bereits das geltende Vertragsrecht, durch welches die Union auf demokratisch legitimierte Weise konstituiert wurde, als Verfassung der Union angesehen wird. So wird die Frage nach dem Verhältnis beider Verfassungsebenen zueinander virulent. Probleme einer klaren Kompetenzabgrenzung, der effektiven Sicherung der Grundrechte und damit der Rechtsstellung des Bürgers im Verhältnis zur Union sowie seines veränderten status auch in seinem Staat drängen auf Erörterung und Beantwortung, ebenso wie die Kritik an der unzureichenden Transparenz und demokratischen Legitimation im Zusammenspiel von nationaler und europäischer öffentlicher Verantwortung und Gewalt. Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschern widmet sich diesen Themen auf diese und jene Weise. Was bisher fehlte, ist jedoch ein Institut, das hierauf spezialisiert unter Einbeziehung der verfassungsrechtlichen Fachliteratur und Praxis aus allen Mitgliedstaaten und Beitrittsländern der EU diese Anstrengungen zusammenführt, bündelt und gemeinsam mit den europäischen Partnern in der deutschen Hauptstadt Konzeptionen zur europäischen Verfassungsentwicklung erarbeitet und Lösungen für konkrete Fragestellungen vorschlägt.



Die Direktoren des Walter Hallstein-Instituts:
Prof. Dr. Ingolf Pernice (links),
Prof. Dr. Michael Kloepfer

2. Zielsetzung des Instituts

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (WHI) wurde im Oktober 1997 von Prof. Dr. Michael Kloepfer und Prof. Dr. Ingolf Pernice zu diesem Zweck gegründet. Es dient der Erforschung und Diskussion der Grundlagen, Strukturen und Inhalte einer europäischen Verfassungsordnung auf verfassungsvergleichender Basis.

Dem dient die Eingliederung in ein internationales Netzwerk von Instituten gleicher Zielsetzung zur kooperativen Forschung ("European Constitutional Law Network", ECLN), die Nutzung der modernen Kommunikationstechnologien zur Einrichtung eines europaweiten verfassungsrechtlichen Diskurses sowie die Nutzung der geographischen Lage Berlins und des Profils der Humboldt-Universität als "Brücke zwischen Ost und West". Angestrebt wird die Integration von Theorie und Praxis durch praxis- und politikorientierte Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt sowie die Förderung des öffentlichen Gesprächs ebenso wie die Beratung der Politik zu zentralen Fragen der künftigen europäischen Verfassung. Das Institut veranstaltet dazu eine Vortragsreihe zum europäischen Verfassungsrecht ("Forum Constitutionis Europae") sowie jährliche Tagungen.

3. Aufbau des Instituts

Das WHI ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihm zur Seite stehen soll der im Januar 2000 gegründete gemeinnützige "Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. - Freunde und Förderer des Walter Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht". Die Geschäftsführung wird im turnusmäßigen Wechsel der Direktoren wahrgenommen.

Zentrale Einrichtung des WHI ist eine im Aufbau befindliche Spezialbibliothek zum vergleichenden Verfassungsrecht und Europarecht, die der Bibliothek der Juristischen Fakultät angegliedert ist. Zweites Standbein ist eine moderne Ausstattung im EDV-Bereich, mit der über Internet und andere Medien Öffentlichkeit hergestellt und das internationale Gespräch über die Themen des Instituts geführt wird. Drittes Merkmal ist die internationale Ausrichtung, die mit dem Ausbau des ECLN angestrebt wird.

Der Institutsaufbau ergänzt ein von der DFG gefördertes Forschungsprojekt zum europäischen Verfassungsrecht. Die Anschubfinanzierung wurde durch einen Zuschuß der Europäischen Kommission und private Stiftungen sichergestellt. Eine weitere Unterstützung durch die Institutionen der EU, die Bundesregierung, den Berliner Senat und private Stiftungen wird angestrebt. Die Gründung des Fördervereins soll die Finanzierung auf eine dauerhafte Basis stellen.

Direktoren, Beirat und Personal

Geschäftsführender Direktor ist seit 1997 **Prof. Dr. Ingolf Pernice**, Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Co-Direktor ist **Prof. Dr. Michael Kloepfer**, Direktor, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Europarecht, Finanz- und Wirtschaftsrecht. Er wird die Geschäftsführung im Jahr 2000 übernehmen.

Daneben wird demnächst ein interdisziplinärer **Institutsbeirat** gegründet, der sich u.a. aus interessierten Vertretern der Fakultät, anderer Fakultäten der Humboldt-Universität sowie der Freien Universität Berlin zusammensetzen soll.

Eigenes Personal hat das WHI bisher nicht. Die Aufbauarbeit am Institut mitgetragen haben **Dr. Frank Hoffmeister**, **Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale)**, **Marc-Oliver Pahl**, **Daniel Thym**, **Stephan Wernicke**, wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl Prof. Dr. Pernice, **Dr. Matthias Rossi**, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Prof. Dr. Kloepfer, sowie **Richard Brinks**, **Gordon Geiser**, **Wiebke Hennig**, **Claudia Hoefs**, **Ulrich Jürgensen**, **Dirk Lorenz**, **Jan Dirk Roggenkamp**, **Dorothea Topf**, wissenschaftliche Hilfskräfte am Lehrstuhl Prof. Dr. Pernice.



hinten (von links nach rechts):

Dr. Matthias Rossi, Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale), Dirk Lorenz, Robert Heine, Stephan Wernicke

vorne: Daniel Thym, Dr. Frank Hoffmeister, Dorothea Topf, Prof. Dr. Ingolf Pernice, Prof. Dr. Michael Kloepfer, Marc-Oliver Pahl, Jan Dirk Roggenkamp und Ulrich Jürgensen

Vereinsgründung

Zum Jahreswechsel 1999/2000 erfolgte die Gründung des **“Vereins für Europäisches Verfassungsrecht e.V. - Freunde und Förderer des Walter Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht”**, der zu einer soliden und dauerhaften Finanzierung der Tätigkeiten des Instituts beitragen soll. Der Verein steht natürlichen und korporativen Mitgliedern offen. Damit sollen auch die institutionelle Unabhängigkeit des Instituts gewährleistet und die Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel verbessert werden.

Das Institut steht auf **drei Säulen**: der Walter Hallstein-Bibliothek, dem Internet-Angebot und dem ECLN.

Die Walter Hallstein-Bibliothek

Kernstück des WHI ist die Walter Hallstein-Bibliothek. Sie konzentriert sich auf verfassungs- und europarechtliche Literatur aus den Mitglieds- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union sowie aus den USA. Dazu gehören neben Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern auch juristische Zeitschriften aus den betreffenden Ländern. Unsere Literaturdatenbank, die nicht nur alle am Institut befindlichen Bücher umfaßt, sondern auch den Zugang zu in den letzten Jahren zusammengetragenen Artikelkopien und Sonderdrucken nach Stichwörtern ermöglicht, steht interessierten Forscherinnen und Forschern offen. Die nach und nach wachsenden Bestände werden in die rechtswissenschaftliche Bibliothek der Humboldt-Universität integriert, um sie für Studenten und Forscher leichter zugänglich zu machen, die Datenbank und Internet-Dienste sind jedoch am Lehrstuhl des geschäftsführenden Direktors untergebracht.

Das WHI dankt der Rudolf von Bennigsen-Foerder-Stiftung, der Axel Springer-Stiftung, der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung sowie der Europäischen Kommission für die finanzielle Unterstützung, die den Aufbau eines Kernbestands der Bibliothek ermöglicht hat.

Das Internet-Angebot des WHI

Die zweite Säule des Walter Hallstein-Instituts besteht in der Nutzung moderner Techniken der Datenverarbeitung und Kommunikation, insbesondere mit einem sehr umfangreichen Internet - Angebot (www.whi-berlin.de). Alle vom Institut ausgehenden Aktivitäten und Publikationen werden auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Jeder Interessent kann so das Material speichern und lesen. Neben einer ausführlichen Darstellung der bisherigen Veranstaltungen besteht durch eine Vielzahl von Verweisen die Möglichkeit, sich über Institutionen und Projekte in der EU zum Europäischen Verfassungsrecht zu informieren.



Die **Homepage des WHI** (www.whi-berlin.de): Hier finden sie alle Veranstaltungen und weitere Informationen zum WHI auf Deutsch und Englisch

Das European Constitutional Law Network (ECLN)

Im Zusammenhang mit der WHI-Eröffnungstagung 1998 (siehe unten unter 8. WHI-Tagung, S. 13) wurde das European Constitutional Law Network (ECLN) gegründet. Es soll einen Dialog und die Kooperation von Rechtswissenschaftlern aus den Mitgliedstaaten der EU, den Beitrittsländern sowie den USA fördern und Grundlage sein für die Zusammenführung nationaler Forschungsansätze. Ziel ist die Entfaltung eines europaweiten Diskurses über die Verfassungsentwicklung in Europa unter Einbeziehung auch des kritischen "Blicks von außen". Geplant sind gemeinsame Forschungsprojekte, die aktuelle Fragen des Europäischen Verfassungsrechts auf verfassungsvergleichender Basis beleuchten und somit eine wirkliche europäische Gesamtschau der Thematik erlauben. Die bisherigen Mitglieder des ECLN sind:

- **Prof. Dr. Mads Andenas**, Kings College London, School of Law, Centre of European Law,
- **Prof. George A. Bermann**, Center for European Studies, Columbia University School of Law,
- **Prof. Dr. Roland Bieber**, Centre de Droit comparé et européen, Université Lausanne,
- **Prof. Dr. Philippe de Bruyker**, Centre de droit public, Brüssel,
- **Prof. Dr. Angelo Cervati**, Università Degli Studi Di Roma 'La Sapienza',
- **Prof. Dr. Vlad Constantinesco**, Centre d'Etudes internationales et européennes, Université Robert Schuman, Strasbourg
- **Prof. Dr. Alan Dashwood**, University of Cambridge, Centre for European Legal Studies,
- **Prof. Dr. Jacqueline Dutheil de la Rochère**, Centre de Droit Européen, Univ. Panthéon-Assas Paris II,
- **Prof. Dr. Juliane Kokott**, Universität St. Gallen,
- **Prof. Dr. Antonio Lopez Pina**, Lehrstuhl Jean Monnet für Europäische Rechtskultur, Universidad Complutense de Madrid,
- **Prof. Dr. Antoine Lyon-Caen**, Institut International de Paris la Défense (Université Paris X),
- **Prof. David O'Keeffe**, University College London,
- **Prof. Dr. Domenico Sorace**, Dipartimento di diritto pubblico, Università de Firenze,
- **Prof. Dr. Lubos Tichy**, Chair of European Law, Univerzity Karlovy, Právnická fakulta, Prag,
- **Prof. Dr. Dimitrios Tsatsos**, Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht, Athen,
- **Prof. Dr. Vilenas Vadapalas**, Vilnius University, Chair of International and European Union Law Lithuania,
- **Prof. Joseph H.H. Weiler**, Harvard Law School, Cambridge MA
- **Prof. Dr. Bruno De Witte**, Maastricht University, Department of International and European Law,
- **Prof. Dr. Miroslaw Wyrzykowski**, Center for Constitutional and Legal Affairs, Warsaw University,
- **Prof. Dr. Jiri Zemanek**, Chair of European Law, Univerzity Karlovy, Právnická fakulta, Prag.

Weitere Kooperationspartner des WHI

Das Walter Hallstein-Institut hat eine Reihe von Kooperationspartnern in Deutschland. Durch die Kontakte werden die jeweiligen Projekte für die Arbeit für das WHI einerseits fruchtbar gemacht, andererseits wird die Forschung und Infrastruktur des WHI eine Quelle für diese selbst.

- **Europäisches Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis**, Berlin
- **Initiative Zentrum für Europa-Wissenschaften (ZEWi)**, Frankfurt/Main

- **Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht (IDEP)**, Hagen
- **Forschungsstelle für Europäisches Verfassungsrecht**, Bayreuth
- **Institut für Europarecht der Universität Fribourg**, Schweiz

4. Was tut das WHI für die Lehre?

Seminar mit Praktikern

Prof. Dr. Pernice bietet jedes Semester ein Seminar zu Fragen des Europäischen Verfassungsrechts an. Zu den Sitzungen werden ja nach Thematik und Eignung Praktiker aus Politik und Verwaltung eingeladen. Bisher waren **Gert Hammer**, seinerzeit Berliner Landesvertretung in Bonn, **Dr. Ludwig Krämer**, Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt, Brüssel, **RAin Dr. Birgit Spießhofer**, Berlin, und **RegDir Siegfried Breier**, Bundesumweltministerium, Bonn, in Seminarsitzungen zu Gast. Die besten Seminararbeiten werden auf den Internetseiten des Instituts unter der Rubrik "WHI-Papers" veröffentlicht.

"Europa vor Ort"

Darüber hinaus wird jedes Jahr eine Exkursion für Studenten und junge Wissenschaftler nach Brüssel, Straßburg und/oder Luxemburg zu den europäischen Institutionen durchgeführt. Auch

hier werden durch die vielfältigen Kontakte des WHI Gespräche möglich, die sonst nur schwierig zu vermitteln sind. So haben sich Beamte der Europäischen Kommission und des Rates, Europaabgeordnete, sowie Richter und Generalanwälte am



Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer vor dem Gebäude des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg

Europäischen Gerichtshof zu Vorträgen und Diskussionen zur Verfügung gestellt.

WHI-Werkstatt-Gespräche

Die WHI-Werkstattgespräche dienen der Begegnung von Wissenschaft und Praxis zur Diskussion aktueller Themen des europäischen Verfassungsrechts und der europäischen Politiken im kleinem Kreis. Hier werden Konzepte und Ideen entwickelt und erörtert, die sich noch im Entwurfsstadium befinden und erst in einem späteren Stadium an die Öffentlichkeit gebracht werden können.

Neben Professoren, Doktoranden und Assistenten der beteiligten Lehrstühle nehmen auch qualifizierte Studenten der Wahlfachgruppe "Völker- und Europarecht" und ausländische Studenten aus dem Sokrates- und dem LL.M.-Programm an den Werkstatt-Gesprächen teil. Die Folge der Werkstattgespräche ist unregelmäßig, abhängig von spontan sich ergebenden Fragestellungen und Kontakten mit Persönlichkeiten, die bereit sind, sich zu einem aktuellen Thema in diesem Rahmen zu äußern.

Folgende Veranstaltungen fanden bislang statt:

"The Development of British Competition Law: A Complete Overhaul and Harmonization"

mit **Jeremy Lever**, Q.C., London

"Europäische Verfassungsreform"

mit **Prof. Dr. Hans von der Groeben**, früheres Mitglied der Europäischen Kommission, **Prof. Dr. Karl-Heinz Narjes**, früherer Vizepräsident der Europäischen Kommission, und **Prof. Dr. Klaus Otto Nass**, Universität Hannover

"Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts in der Tschechischen Republik nach dem Beitritt zur Europäischen Union - Verfassungsrechtliche Aspekte der Öffnung der Staatlichkeit"

mit **Prof. Dr. Jirí Zemánek**, Karls-Universität Prag, Berater der tschechischen Regierung zur Reform der tschechischen Verfassung.

Masterclass

Am 29. und 30. November 1999 war Prof. Joseph H.H. Weiler von der Harvard Law School beim WHI zu Gast. Am zweiten Tag hat er ausgewählte Studenten der Fakultät in einer Masterclass zum Thema "A European Law Marathon - Masterclass on the Free Movement of Goods in the Community and the WTO Legal Order" unterrichtet. Wissenschaftlich betreut hat die Veranstaltung Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale).

Sowohl die zeitliche Konzentration als auch seine Lehrmethoden sind auf sehr positives Echo bei den Studenten gestoßen. Diese Reaktionen haben das WHI bewogen, sich auch in Zukunft um ähnliche Veranstaltungen, die von befreundeten Professoren durchgeführt werden, zu bemühen. Der internationale Austausch steht nicht nur im Interesse der Studierenden, sondern setzt auch

ein Beispiel für die von der Humboldt-Universität angestrebte verstärkte Kooperation mit ausländischen Universitäten und einen für das Europäische Verfassungsrecht notwendigen Diskurs mit Europarechtlern mit unterschiedlichen Hintergründen.

LL.M.-Programm

Das WHI betreut LL.M.-Studenten, die Arbeiten im Europäischen Verfassungsrecht erstellen, an den Veranstaltungen des WHI teilnehmen und damit den internationalen Gedankenaustausch über die Forschungsthemen des WHI bereichern.

Doktorandenaustausch

Dem Austausch in der Forschung dienen Kooperationen mit international renommierten Universitäten, durch die Dissertationen gezielt gefördert werden. Als Beginn einer französisch-deutschen Doktoranden-Kooperation haben Prof. Dr. Dutheil de la Rochère, die Direktorin des Centre de Droit Européen der Universität Paris II, und Prof. Dr. Pernice gemeinsam die Verantwortung für eine in Paris entstehende Doktorarbeit übernommen. Ferner konnte ein wissenschaftlicher Mitarbeiter am WHI und Doktorand der Humboldt-Universität für einen Term als Gast der Columbia-University School of Law Forschungen in den USA durchführen. Angestrebt ist die Ausweitung dieser gegenseitigen Unterstützung in der Perspektive eines regelmäßigen Doktorandenaustauschs und gemeinsamer Promotionen mit Partnern des ECLN, möglicherweise im Rahmen eines europäischen Graduiertenkollegs.

5. Was bringt das WHI nach außen?

Vorträge

Prof. Dr. Michael Kloepfer

- Juni 1998 in Berlin: *“Der deutsche Föderalismus zwischen Vereinigung und Europäisierung”*
- Dez. 1998 in Berlin: *“Europäisierung des Datenschutzes”*
- Sept. 1999 in Stanford: u.a. *“Environmental Justice”*
- Nov. 1999 in Dresden: *“Gentechnik - Rechtslage im deutschen und europäischen Recht”*
- Dez. 1999 in Berlin: *“Das Recht der Informationsgesellschaft”*

Prof. Dr. Ingolf Pernice:

- Oktober 1998 in Athen: *“Die Politische Vision von Europa und die notwendigen institutionellen Reformen (Demokratie, Rechtsstaat, Wohlfahrtsstaat)”*
- Januar 1999 in Florenz (European University Institute): *“German Constitution and the EMU”*

- Mai/Juli 1999 in Berlin, Hamburg, Saarbrücken: *“Welche Institutionen für welches Europa? - Vorschläge zur Reform der Europäischen Union im Jahr 2000”* (WHI-Paper - vgl. unten Politikberatung, S. 11)
- Juli 1999 in Stuttgart: *“Walter Hallstein : ein großer Europäer”*
- Sept. 1999 in Jena: *“Europäisches Verfassungsrecht im Werden”*
- Okt. 1999 in Berlin: *“Auf dem Wege zu einer europäischen Wirtschaftspolitik - Rechtliche Rahmenbedingungen einer europäischen Wirtschaftspolitik”*
- Okt. 1999 in Berlin: *“Die Diskussion um eine europäische Verfassung aus der Sicht des Europarechts”*
- Nov. 1999 in Hamburg: *“Die Verfassungsfrage aus rechtswissenschaftlicher Sicht”*

Wiss. Mitarbeiter Dr. Frank Hoffmeister

- März 1998 in Bonn: *“Die Europäische Union - Aufgaben, Strukturen, Konflikte - unter besonderer Berücksichtigung von innerer Sicherheit (Schengen, Europol)”*
- März 1998 in Berlin: *“Die Staatsbürgerschaft - nationale und europäische Aspekte”*
- Juni 1999 in Gummersbach/Brüssel: *“Die Europäische Union: Entwicklung und institutionelle Reformen”*

Wiss. Mitarbeiter Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale)

- Sept. 1999 in Ann Arbor, University of Michigan, USA: *“International Law Making: Regulating the Internet in Europe”*

Wiss. Mitarbeiter Marc-Oliver Pahl

- Dez. 1999 in Berlin: *“European Constitution , Fundamental Rights Charter and Union Citizenship - A comparative analysis of the debate in Europe”*

Wiss. Ass. Dr. Matthias Rossi

- Mai 1999 in Leipzig: *“Die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedsstaaten”*

Wiss. Mitarbeiter Stephan Wernicke

- April 1999 in New York, Columbia Law School, USA: *“After Privatisation: The public-private divide and European Law”*

Gastprofessuren

Prof. Dr. Ingolf Pernice nahm auf Einladung des Institut des Hautes Etudes Internationales (Prof. Pierre-Marie Dupuy und Prof. Charles Leben) der **Université Panthéon - Assas (Paris II)** im April 1999 eine Gastprofessur in Paris wahr. Das Thema der Vorlesungsreihe lautete: *“Aspects de droit constitutionnel européen”*

Die Veröffentlichung der Vorlesung in der Reihe "Droit Européen" (Ed. A. Pédone, Paris) ist in Vorbereitung.

Prof. Dr. Michael Kloepfer nahm eine Gastprofessur an der **Stanford University, CA, USA**, für den Zeitraum Juli bis September 1999 wahr.

Politikberatung

1. Thesenpapier für die **EU-Kommission** (Prof. Dr. Ingolf Pernice unter Mitarbeit von Marc-Oliver Pahl und Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale)):
"Welche Institutionen für welches Europa? - Vorschläge zur Reform der Europäischen Union im Jahr 2000"
2. Gutachten für das **Bundesumweltministerium** (Prof. Dr. Ingolf Pernice):
"Ratifikation des Kyoto-Protokolls durch die Europäische Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten" - Rechtliche Gestaltung der Festschreibung der EG-Lastenverteilung
3. Thesenpapier zum Workshop des **Tönissteiner Kreises** mit dem Planungsstab des **Auswärtigen Amtes** (Prof. Dr. Ingolf Pernice):
"Politische Handlungsfähigkeit und Verfassungsbildung einer Europäischen Union von 25 und mehr Mitgliedstaaten"
4. Einführung zur Diskussion einer Beschlußvorlage der **Europaministerkonferenz** der Länder (Prof. Dr. Ingolf Pernice):
"Eine europäische Grundrechtscharta - Inhalte und Grenzen von Grundrechten in der Europäischen Union"
5. Strategiepapier zur Europäischen Umweltpolitik, Berichtersteller des **European Consultative Forum for Environment and Sustainable Development** (Prof. Dr. Ingolf Pernice):
"European Governance Scheme for Sustainability Institutional and Procedural Issues Recommended to the Helsinki Summit 1999"
6. Mitarbeit in der Unabhängigen Sachverständigenkommission im Auftrag des **Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** (Prof. Dr. Michael Kloepfer)
"Entwurf eines Umweltgesetzbuches"
7. Gutachten für den **Verband forschender Arzneimittelhersteller**, Bonn (Prof. Dr. Michael Kloepfer, Dr. Matthias Rossi u.a.):
"Tierschutz im Grundgesetz?"

6. Wer kommt zu uns?

Das Walter Hallstein-Institut steht Gastforschern aus dem Ausland offen, die Themen zum Europäischen Verfassungsrecht bearbeiten. 1999 besuchten das WHI:



Zuhörer bei der **Tagung des Walter Hallstein-Instituts** 1998 "Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam"

1. Prof. Dr. Antonio Lopez Pina, Universidad Complutense de Madrid
2. Prof. Dr. Jirí Zemánek, Karls-Universität Prag
3. Prof. Dr. Dimitris K. Melissas, Zentrum für Europäisches Verfassungsrecht, Athen

7. Forum Constitutionis Europae - FCE

Zentral und für die Öffentlichkeit in der Bundeshauptstadt besonders wichtig ist ein Diskussionsforum zum Europäischen Verfassungsrecht und zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Europa, in dem Wissenschaftler, Politiker, Richter und hohe Beamte als Referenten zu Wort kommen. Dies leistet die Veranstaltungsreihe Forum Constitutionis Europae (FCE), die seit Mitte 1998 zu einer der Hauptaktivitäten des Instituts gehört. Verschiedene Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis tragen ihren Teil zu der Diskussion über eine europäische Verfassung bei. Das breit gefächerte Spektrum der Vorträge ermöglicht fruchtbare und an der aktuellen Entwicklung ausgerichtete Ansätze, die die Arbeit des Instituts ergänzen und bereichern. Die Vorträge werden kurz nach dem Vortragstermin im Volltext auf den WHI-Internet-Seiten veröffentlicht. Die wissenschaftliche Betreuung des FCE, welches von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird, liegt bei Marc-Oliver Pahl.

FCE 1/98 - "*Constitutional Law Implications for a State Participating in a Process of Regional Integration*" (auswärtiger FCE-Vortrag)

Prof. Dr. Ingolf Pernice, Humboldt-Universität zu Berlin

FCE 2/98 - "*Die Gewaltenbalance zwischen staatlichen und europäischen Organen*"

Prof. Dr. Paul Kirchhof, Richter am Bundesverfassungsgericht

FCE 3/98 - "*Praktische Erfahrungen bei der Bund-Länder-Koordinierung in Angelegenheiten der Europäischen Union*"

Staatssekretär Gerd Wartenberg, Europabeauftragter des Landes Berlin

FCE 4/98 - "*The Political Vision of Europe and the Necessary Institutional Transformations (Democracy, Rule of Law, Welfare State)*" (auswärtiger FCE-Vortrag)

Prof. Dr. Ingolf Pernice, Humboldt-Universität zu Berlin

FCE 5/98 - "*Die Aufteilung der Hoheitsgewalt der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten aus der Sicht der deutschen Verfassung*"

Prof. Dr. Manfred Zuleeg, ehem. Richter am EuGH, Johann Wolfgang Goethe -
Universität Frankfurt am Main

FCE 6/98 - "*Die Europaklausel der polnischen Verfassung - Souveränität in Gefahr*"

Prof. Dr. Mirosław Wyrzykowski, Zentrum für Verfassungs- und Rechtsfragen der Universität Warschau

FCE 1/99 - "*Das Prinzip der europäischen Verfassungsverantwortung*"

Prof. Dr. Dimitris Tsatsos MdEP, Präsident des Zentrums für Europäisches Verfassungsrecht, Athen

FCE 2/99 - "*Unabhängigkeit und Integration*"

Prof. Dr. Vilenos Vadapalas, Direktor der Abteilung für Europarecht beim Amt des Ministerpräsidenten der Republik Litauen, Professor für Internationales Recht und Rechtsvergleichung der Juristischen Fakultät der Universität Vilnius

FCE 3/99 - "*Europäische Umweltverfassung vor der Erweiterung*"

Dagmar Roth-Behrendt MdEP, Umweltpolitische Koordinatorin der SPE-Fraktion im Europäischen Parlament

FCE 4/99 - *“Europa vor der Wahl: Verfassungsrechtlicher Status und politische Rolle der Parteien im Entscheidungsprozeß der EU”*

Prof. Dr. Martin Morlok, Direktor des Instituts für Deutsches und Europäisches Parteienrecht an der FernUniversität - Gesamthochschule - Hagen

FCE 5/99 - *“Eine Grundrechtscharta für Europa? – Die Grundrechtsfrage in der Perspektive der EU-Erweiterung”*

Prof. Dr. Günther Hirsch, Richter am EuGH

FCE 6/99 - *“Bilanz und Perspektiven der Europäischen Umweltpolitik unter besonderer Berücksichtigung der Erweiterung”*

Dr. Ludwig Krämer, Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt, Brüssel

FCE 7/99 - *“Towards European Enlargement: The Constitution of Europe and the Challenge for its Judicial Architecture”*

Prof. Joseph H.H. Weiler, Manley Hudson Professor of Law and Jean Monnet Chair at Harvard Law School; Co-Director der Academy of European Law at the European University Institute, Florenz

FCE 8/99 - *“Auf dem Weg zu einem Grundrechtscharta für die sich erweiternde Europäische Union: Köln - Tampere - Helsinki”*

Prof. Dr. Spiros Simitis, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Vorsitzender der Expertengruppe Grundrechte der Europäischen Kommission

☆ 8. WHI-Tagungen ☆

Symposium Europäisches Verfassungsrecht: “Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam”

Am 12. und 13. November 1998 fand zur feierlichen Eröffnung des Walter Hallstein-Instituts das erste Berliner Symposium Europäisches Verfassungsrecht statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Legitimation und Verantwortlichkeit der europäischen Politik durch und gegenüber den Menschen organisiert werden kann, welche vermittelnde Rolle die Mitglied-



Das **Podium auf der Tagung** - hier: Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Häberle, Prof. Dr. Christian Tomuschat, Prof. Dr. Dr. h.c. Jo-chen Abr. Frowein und Prof. Dr. Angelo Cervati

staaten und die Institutionen im Kraftfeld zwischen Bürger und Europa übernehmen sollen. Die internationale Beteiligung bezeugte nicht allein die grenzüberschreitende Ausrichtung der Institutsarbeit, sie ermöglichte auch die Konstituierung des European Constitutional Law Network (ECLN - siehe oben unter 3. Aufbau des Instituts, S. 6). Die wissenschaftliche Betreuung der Tagung lag bei Stephan Wernicke.

Eröffnung durch: **Prof. Dr. Michael Kloepfer**, Co-Direktor des WHI, **Staatssekretär Gerd Wartenberg**, Europabeauftragter des Landes Berlin, **Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Meyer**, Prä-

sident der Humboldt-Universität zu Berlin.

Einführung in die Thematik: **Prof. Dr. Ingolf Pernice**, geschäftsführender Direktor des WHI.

Referenten: **Dr. Elmar Brok**, MdEP, Brüssel, **Prof. Dr. Karl-Heinz Narjes**, Vizepräsident der Europäischen Kommission a.D., **Francis G. Jacobs**, Ge-



Prof. Dr. Dr. h.c. Häberle bei seinem Vortrag "Verfassungsvergleichung und Verfassungsgebung - der Beitrag der Rechtswissenschaft zum Entstehungsvorgang der europäischen Verfassung(en)"

neralanwalt am EuGH, **Prof. George Bermann**, Director of the European Legal Studies Center, Columbia University Law School, New York, U.S.A., **Prof. Dr. Dimitrios Tsatsos**, MdEP, Präsident des Zentrums für Europäisches Verfassungsrecht, Athen, **Dr.**

Peter Schiffauer, Generalsekretariat des Europäischen Parlaments; **Prof. Dr. David O'Keefe**, Professor of European Law, University College London, **Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Häberle**, Bayreuth/St. Gallen, **Prof. Dr. Dr. h.c. Jochen Abr. Frowein**, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht an der Universität Heidelberg, **Prof. Dr. Jirí Zemánek**, Karls-Universität Prag, und **Dr. Günter Burghardt**, Generaldirektor der GD Ia, Europäische Kommission, Brüssel.



Prof. Dr. Dr. h.c. Jochen Abr. Frowein: Die Europäische Union im Zeichen der Globalisierung: Einbindung und Status der Europäischen Union im (Verfassungs-)System der Staatengemeinschaft

9. Veröffentlichungen

Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht

In der **Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht** beim NOMOS Verlag, hrsg. von Prof. Dr. Pernice, sind bisher folgende Bände erschienen:

Band 1:

Ingolf Pernice (Ed.), Harmonization of Legislation in Federal Systems; Constitutional, Federal and Subsidiarity Aspects – The European Union and the United States of America Compared. First Symposium of the Columbia Law School and the Law Faculty of the Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt, 1996.

Band 2:

Nina Isabel Goes, Mehrstaatigkeit in Deutschland; Verfassungsrechtliche Kriterien, internationale und europäische Determinanten, Rechtsvergleichung, 1997.

Band 3:

Michael Kloepfer/Ingolf Pernice (Hrsg.), Entwicklungsperspektiven der europäischen Verfassung im Lichte des Vertrags von Amsterdam, 1999 (Bearbeiter: Dr. Frank Hoffmeister, Dr. Matthias Rossi, Stephan Wernicke)

Im Erscheinen:

Band 4:

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (Hrsg.), Forum Constitutionis Europae - Band 1: Grundfragen der europäischen Verfassungsentwicklung (Sommersemester 1998/Wintersemester 1998/99) (Bearbeiter: Marc-Oliver Pahl).

Einzelbeiträge und Forschungsergebnisse

Prof. Dr. Michael Kloepfer:

- “‘Freedom within the press’ and ‘Tendency Protection’ under Art. 10 of the European Convention of Human Rights”, Berlin, 1997
- “Geben moderne Technologien und die europäische Integration Anlaß, Notwendigkeit und Grenzen des Schutzes personenbezogener Informationen neu zu bestimmen?”, Gutachten zum 62. Deutschen Juristentag, München, 1998
- zusammen mit G. Kutzschbach: “Presse-Grosso unter dem Schutz von Verfassungsrecht und Europarecht”, Baden-Baden, 2000, im Erscheinen
- zusammen mit A. Neun: “Rechtsfragen der europäischen Informationsgesellschaft”, 2000, im Erscheinen

Prof. Dr. Ingolf Pernice:

- Constitutional Law Implications for a State Participating in a Process of Regional Integration, in: Eibe Riedel (Hrsg): German Reports on Public Law. Presented to the XV. International Congress on Comparative Law, Bristol, 26 July to 1 August 1998, Baden-Baden 1998, S. 40-66, gleichzeitig auswärtiger FCE-Beitrag 1/98

- Multilevel Constitutionalism and the Treaty of Amsterdam: European Constitution-Making Revisited?, *Common Market Law Review* 36 (1999), S. 703-750,
- Kommentierung der Art. 23, 24, 59 GG in: Dreier, Horst (Hrsg.), *Kommentar zum Grundgesetz*, Band II, Tübingen, 1998
- Kommentierung von Art. 88, GG in: Dreier, Horst (Hrsg.), *Kommentar zum Grundgesetz*, Band III, Tübingen, 2000, im Erscheinen
- Europäisches Verfassungsrecht auf dem Wege der Konsolidierung, *JöR* 48 (2000), im Erscheinen
- Auf dem Wege zu einem Europäischen Verfassungsrecht, in: Bauer/Huber (Hrsg.), *Ius Publicum im Umbruch*, XI. Deutsch-Polnisches Verwaltungsrechtskolloquium, 2000, im Erscheinen.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Frank Hoffmeister:

- "Kroatiens Beitritt zum Europarat und seine Auswirkungen auf die kroatische Verfassungsgerichtsbarkeit - Präzedenz- oder Sonderfall der Straßburger Aufnahmepraxis?", *EuGRZ* 1997, S. 93-98
- "Die Bindung der Europäischen Gemeinschaft an das Völkergewohnheitsrecht der Verträge", *Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht* 1998, S. 365-371
- "Der steinige Weg von Sofia nach Brüssel - Entwicklungsperspektiven der Beziehungen Bulgariens zur Europäischen Union", *Bulgarien-Jahrbuch* 1998 (im Erscheinen)
- "Armut und Verfassung in Bulgarien", in: Hofmann/Holländer/Merli/Wiederin (Hrsg.), *Armut und Verfassung, Sozialstaatlichkeit in Europa*, Wien 1998, S. 97-115
- "Europäisches Verfassungsrecht nach Amsterdam", *EuR* 1999, S. 280-288
- zusammen mit Juliane Kokott, "The case A. Racke GmbH & Co. vs. Hauptzollamt Mainz", *casenote American Journal of International Law* 1999, S. 205-209
- "Kroatisches Verfassungsgericht: Auflösung der Stadtversammlung Zagrebs und Einsetzung eines Regierungskommissars verfassungswidrig", *EuGRZ* 1997, S. 103-106
- "Slowenisches Verfassungsgericht: Referendumsantrag zur Massenausbürgerung von eingebürgerten Angehörigen anderer Ex-Jugoslawien-Republiken verfassungswidrig/Anmerkung: Verfassungsgerichtliche Präventivkontrolle von Gesetzesreferenden - Das slowenische Modell direkter Demokratie", *EuGRZ* 1999, S. 575-588

Wiss. Mitarbeiter Dr. Franz Mayer, LL.M. (Yale):

- "Ingo Bechedorf: Das Untersuchungsrecht des Europäischen Parlaments, Buchbesprechung, *European Journal of International Law* 9 (1998), S. 763
- "European Lawyers' Union (Hrsg): *Judicial Protection of Rights in the Community Legal Order*", Buchbesprechung, *European Law Journal* 5 (1999), S. 93
- "Kompetenzüberschreitung und Letztentscheidung. Das Maastricht-Urteil des Bundesverfassungsgerichts und die Letztentscheidung über Ultra vires-Akte in Mehrebenensystemen. Eine rechtsvergleichende Betrachtung von Konflikten zwischen Gerichten am Beispiel der EU und der USA", Dissertation München 1999, zugl. *Münchener Universitätschriften*, Band 150, im Erscheinen
- "Europe and the Internet. The Old World and the New Medium", *European Journal of International Law* 11 (2000), im Erscheinen.

Wiss. Mitarbeiter Marc-Oliver Pahl:

- "Der Euro vor dem Bundesverfassungsgericht", NJW 1998, S. 3180
- zusammen mit Ingolf Pernice: "Which institutions for what kind of Europe? Proposals for the Reform of the European Union in the Year 2000", in: <http://www.rewi.hu-berlin.de/WHI/papers/proposalseu2000/eu2000english.htm>
- "Agenda 2000, institutionelle Reformen und Erweiterung der Europäischen Union", <http://www.rewi.hu-berlin.de/WHI/papers/mopagenda2000/gipfelergebnisse.htm> (WHI-Paper 1/99, April 1999),
- "Ländermitwirkung in der Europäischen Union - Verschlankungsvorschläge auf rechtsvergleichender Basis", in: Hanns-Martin Schleyer-Stiftung (Hrsg.), Europa als Union des Rechts - Eine notwendige Zwischenbilanz im Prozeß der Vertiefung und Erweiterung, 1999, S. 178
- "Verfassung in aller Munde", Europäische Zeitung, Juni 1999, S. 2.
- zusammen mit Ingolf Pernice: "Proposals for the Reform of the European Union", in: Festschrift für Wolfgang Ullmann, Heinrich Böll-Stiftung, 1999, im Erscheinen

Wiss. Assistent Dr. Matthias Rossi:

- "Europäisches Parlament und Haushaltsverfassungsrecht - Eine kritische Betrachtung der parlamentarischen Haushaltsbefugnisse", Berliner Juristische Universitätschriften - Öffentliches Recht, Band 9, Berlin, 1997
- "Entwicklung der Europäischen Verfassung", DVBl. 1999, S. 529-534
- Kommentierung der Art. 9, 266 und 267 EGV (Europäische Investitionsbank) sowie des Art. 308 EGV (Subsidiäre Rechtsetzungsbefugnis), in: Christian Calliess/Matthias Ruffert (Hrsg.), Kommentar zu EU-Vertrag und EG-Vertrag, Neuwied 1999, S. 364, 1978-1987 u. 2187-2209
- "Die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedsstaaten", 2000, im Erscheinen
- "Das Diskriminierungsverbot nach Art. 12 I EGV", Europarecht 2000, im Erscheinen

Wiss. Mitarbeiter Stephan Wernicke:

- "Europäische Verfassung durch Diskurs? - Zum ersten Berliner Symposium Europäisches Verfassungsrecht", NJW 1999, S. 1529
- "Examinatorium Europarecht", 2. Auflage, Köln, 2000

Weitere Veröffentlichungen finden sich in der Rubrik "WHI-Papers" und "FCE" (insbesondere Vortragsberichte) auf den Internet-Seiten des WHI.

10. Kontakt

Sekretariat des Walter Hallstein-Instituts

Sekretariat des Lehrstuhls

Prof. Dr. Ingolf Pernice
Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät
Raum 3.23
Bebelplatz 1
10099 Berlin
Tel: 030 / 2093-3440
Fax: 030 / 2093-3449

Sekretariat des Lehrstuhls

Prof. Dr. Michael Kloepfer
Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät
Raum 3.09
Unter den Linden 9
10099 Berlin
Tel: 030 / 2093-3331
Fax: 030 / 2093-3438

email-Adresse des Walter Hallstein Instituts:

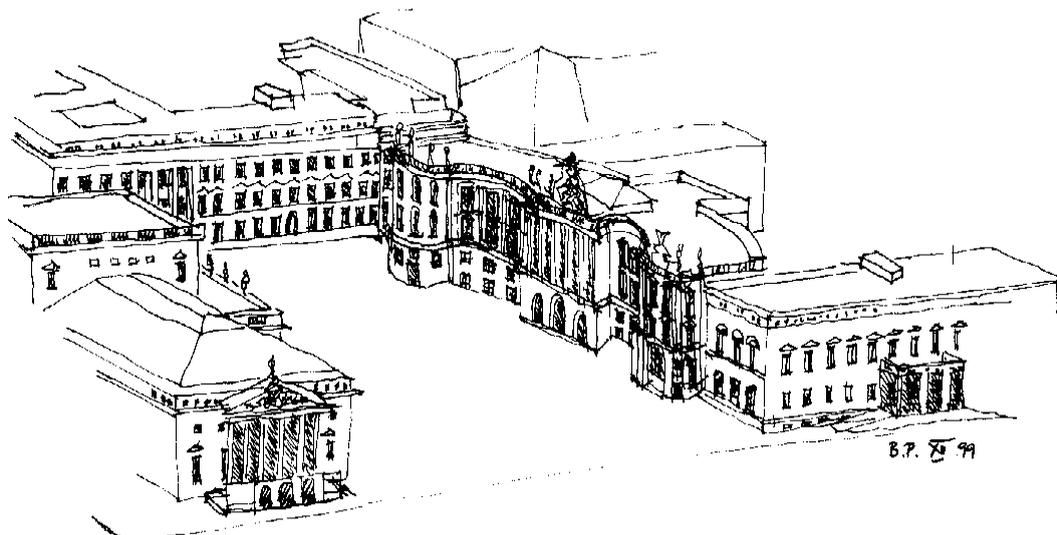
Sekretariat@WHI-berlin.de

Homepage des Walter Hallstein Instituts:

www.WHI-berlin.de

Spendenkonto:

Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V.
Deutsche Bank Berlin, BLZ 100 700 00,
Kontonummer: 0601500



Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P.:
Druck:
Layout:

Das Walter Hallstein-Institut
Prof. Dr. Ingolf Pernice
Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin
Ulrich Jürgensen